

Geduld üben – warten lernen

„**Es ist ein köstlich Ding, geduldig zu sein.**“ Klagelieder 3, 21

Prädikantin Sabine Lautner

Geduld zu haben ist nicht immer unsere Stärke. Warten zu müssen fordert oft ganz viel mühsame Geduld von uns und wird als vergeudete Zeit empfunden, egal ob in einer Schlange an der Kasse, beim Autofahren, beim Arzt...

Erster sein, unabhängig sein, auf niemanden Rücksicht nehmen müssen ist unsere Devise.

Auch in der Bibel wird von der Geduld gesprochen. Von der Geduld Gottes mit uns Menschen; der Geduld mit uns selbst und den anderen; geduldig zu glauben und zu hoffen.

Im Jahresrhythmus ist besonders typisch die Adventszeit eine Zeit des Wartens und der Geduld auf das Kommen Christi. Dies ist erkennbar an einigen Adventsbräuchen, die die Tage und Wochen zählen. Sie sind Ausdruck dessen, dass Geduld und Warten auf ein Ziel ausgerichtet ist, aber auch die Zeit bis dahin selbst sinnvoll ist und gefüllt werden will. Spannungsvolles, sehnsüchtiges sich gedulden, verbunden mit der Hoffnung, das sich erfüllt, was verheißen ist. Viele Begegnungen der Bibel erzählen uns von Menschen, die zu allen Zeiten auf die Erfüllung von Heilungen, Verheißungen und Hoffnungen gewartet haben. So ist die Geduld immer ein Thema – nicht nur im Advent.

Zum Einstieg und als Deko kann man kleine Geduldspiele in die Mitte legen.

1. Gespräch- und Erzählphase

Ausprobieren der Geduldspiele und/oder Gespräch über einige Fragen:

Wo habe ich in meinem Leben Geduld gebraucht?

Wo hat sie mich verlassen?

Kann man Geduld lernen?

Was ist Geduld?

Was ist Ungeduld?

Wie erlebe ich mich?

Warten als vergeudete Zeit – stimmt dies?

Wo brauche ich Geduld und bei wem fällt es mir am schwersten / am leichtesten:

- Geduld mit den Umständen (weil sie nicht so leicht zu ändern sind)
- Geduld mit mir selber (weil ich bin, wie ich bin)
- Geduld mit den anderen (weil sie sind, wie sie sind)
- Geduld Gottes mit uns (weil er uns liebt)

2. Verschiedene Erarbeitungsmöglichkeiten / Auswahl treffen:

a. Was macht Ungeduld mit mir?

Geschichte vom Bus

„Ich bin öfter auf dem Weg zu einem Termin – zur Arbeit, zur Ärztin, zu einem Besuch – und warte auf den Bus. An manchen Tagen fällt mir das Warten schwer. Ich bin voll Ungeduld und kann fast nicht stehen bleiben. Ich gehe auf und ab, zähle meine Schritte, versuche irgendwas in den Blick zu nehmen, um mich vom Warten abzulenken, ohne es wirklich zu sehen. Ich weiß, dass es nicht schneller geht, wenn ich ungeduldig bin. Aber dieses Wissen nützt nichts. Ich schaue in die Richtung, aus der der Bus kommen wird, und bin dankbar für jedes Fahrzeug, das in Sicht kommt. Es könnte ja der Bus sein.“

Was macht Geduld mit mir?

Geschichte von der Saat

„Es gibt im Gartenjahr immer wieder Zeiten, in denen ich auf Regen warte. Im zeitigen Frühjahr, wenn ich die ersten Samen gesät habe, komme ich in dieses Warten hinein. Der Boden ist nach der Schneeschmelze abgetrocknet. Die Nächte sind nicht mehr frostig und die Erde erwärmt sich langsam. Aber es fehlt noch etwas. Ich warte auf den ersten sanften Regen, der den Boden durchtränkt und die Samen weckt. Ich kann ihn nicht machen, so wie ich noch viel Geduld brauche, bis ich ernten kann. Manchmal möchte ich schon an den kleinen Pflänzchen ziehen, wenn es so aussieht, als würden sie seit Wochen nicht wachsen. Zeit des Wachsens und Reifens liegen nicht in meiner Hand.“

Vieles kann man gar nicht wirklich beschleunigen. Es ist ein Problem unserer Zeit, dass alles schnell machbar erscheint.

Das Wissen, dass ich nicht alles selber machen kann, lehrt mich Geduld. Diese Erkenntnis schenkt mir Gelassenheit, Freiheit und Mut. Es hängt nicht an mir, ob etwas gelingt. Segen und Gedeihen liegen nicht in meiner Hand. Dies ist zutiefst tröstlich.

Irgendwann ist die Geduld am Ende – und dann ist auch manchmal die Zeit reif!

Im Galaterbrief heißt es: „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, ...“ (Galater 4, 4 – 7).

b. Wortsammlung zu Geduld

Passen diese Wörter und gibt es noch andere?

harren / ausharren	wagen
tragen / ertragen	warten
dulden / erdulden	standhaft sein
darunter bleiben	Ausdauer
Langmut	Stetigkeit
Treue	Gelassenheit
Selbstvergessenheit	Demut
langer Atem	...

c. Bibelstellen zu Geduld und warten können/ müssen, z.B.:

Seid standhaft und ihr werdet euer Leben gewinnen. Lukas 21, 19

Es ist ein köstlich Ding, geduldig zu sein. Klagelieder 3, 21

Die Liebe duldet alles! 1. Korinther 13, 7

Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? Römer 2, 4 + 5

Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld. Römer 8

Wer aber harrt bis ans Ende, der wird selig werden. Matthäus 24, 13

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den anderen und vergebt euch untereinander. Kolosser 3, 12

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. Darum, meine Lieben, während ihr darauf wartet, seid bemüht, dass ihr vor ihm unbefleckt und untadelig im Frieden befunden werdet, und die Geduld unseres Herrn erachtet für eure Rettung, wie auch unser lieber Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat. 2. Petrus 3, 13 – 15

d. Spruchsammlung

Geduld ist eine gute Eigenschaft. Aber nicht, wenn es um die Beseitigung von Missständen geht.
Margret Thatcher

Als ich noch sehr jung war und darauf brannte, anderswo zu sein, versicherten mir reifere Menschen, die Reife würde dieses Laster heilen. John Steinbeck

Aus der Geduld erwächst Kraft, aus dem Warten Konzentration, aus der Langsamkeit Stärke.
Frank Neumann

Der Mensch – ein Exempel der beispiellosen Geduld der Natur. Christian Morgenstern

Hab Geduld in allen Dingen, vor allem mit dir selbst. Franz von Sales

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. aus Afrika

Lerne Geduld haben mit fremden Fehlern; denn siehe, du hast auch viel an dir, was andere tragen müssen. Thomas v. Kempen

Gut Ding will Weile haben. Sprichwort

Der Beginn der Weisheit ist Geduld. Muzaffer Ozak

In der Geduld steckt die Kraft zur Veränderung. Wir lassen uns und den anderen Zeit, dass sich etwas wandeln kann. Anselm Grün

e. Personen der Bibel zu Geduld und warten können/ müssen, z. B.:

Noah	1. Mose 8, 6-12	bis das Wasser abgeflossen ist
Abraham / Sarah	1. Mose 14, 4-6 + 18, 9-14	warten auf die Erfüllung der Verheißung
Rahel / Hannah / Elisabeth		warten auf ein Kind
Simeon / Hannah	Lukas 2, 22-40	warten auf den Messias
Paulus	Apg. 9, 1-19	bis er wieder sehen kann
die Gemeinde	2. Petrus 3, 13-15	auf das Wiederkommen Christi

3. Textarbeit zu Lukas 2, 25 – 32 (33 – 40): Simeon (und Hannah)

Text mehrmals lesen und Austausch:

- Was gefällt mir?

- Was ist schwierig oder verstehe ich nicht?

- Was wissen wir von Simeon?

.Simeon trifft Maria und Josef im Tempel, als sie nach jüdischer Sitte 40 Tage nach der Geburt Jesus im Tempel Gott darbringen.

.Die Lebensumstände Simeons sind unbekannt,

.einer wie du und ich,

.er wartet auf den Trost Israels,

.er ist fromm und gottesfürchtig,

.er ist alt,

.er lebt mit Gott, hört auf den Heiligen Geist,

.er ist offen für Gottes Wort, er weiß warum er lebt,

.er wartet geduldig – ein Leben lang - auf Gottes Handeln ohne den Zeitpunkt zu kennen.

- Wie findet sein „Sehen“ statt und was hat er verstanden?

.Er weiß vom Heiligen Geist, dass er nicht stirbt, bevor er den Messias gesehen hat;

.er lässt sich in den Tempel führen;

.der Heilige Geist schenkt ihm die Erkenntnis, dass das Kind der Messias ist;

.so lobt er Gott;

.indem er dieses Kind sieht, schaut er das Heil;
 .er ist am Ziel, denn für ihn ist Gott da in diesem Kinde,
 .nun kann er sterben, denn das Wichtigste in seinem Leben ist geschehen: er hat den Heiland
 gesehen – und Gott hat ihn angesehen!
 .Er ist voller Lobgesang.

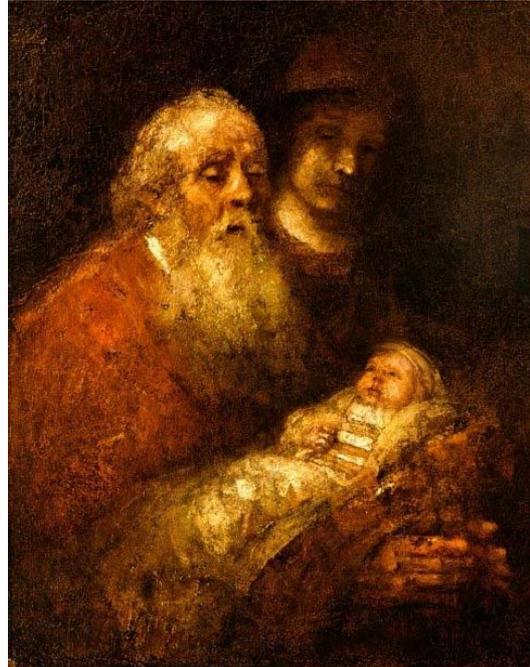
4. Bildbetrachtung

a. Zeit zum Betrachten

b. Austausch über das Bild

c. Fragen

- Was ist das Ziel aller Sehnsucht bei Simeon?
- Was ist das Ziel all meiner Sehnsucht?
- Was kann ich von Simeon lernen?
- Warum lohnt es sich zu warten?
- Wie kann ich geduldiger werden?
- Können Sie in den Lobgesang einstimmen oder einen eigenen formulieren?



d. Mögliche Gedanken Simeons:

„Ich habe mein Leben lang gehofft. Darum habe ich gebetet. Jetzt ist der Augenblick da, nach dem ich mich immer gesehnt habe.“ Freude und Zufriedenheit überkamen den alten Mann. Sein Leben war rund geworden. Vorsichtig nahm er das Kind mit seinen Händen. Er war glücklich. Der Alte musste einfach mit dem neugeborenen Herrn der Welt auf dem Arm Gott preisen. Die Worte strömten ihm nur so über die Lippen:

„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.“ Lukas 2, 25 – 32

Der Greis verstand: Jetzt kann ich mein Leben getrost in die Hand Gottes zurücklegen – getrost angesichts dessen, was Gott mit uns Menschen vorhat: Altes und Neues werden sich segensvoll durchdringen. Die Verheißungen, die Gott in uralten Zeiten an sein Volk gerichtet hatte, werden erfüllt werden – zum Heil für viele. Gottes Segen wird sich ausbreiten. Der Funke der Hoffnung wird von nun an unauslöschlich in den Herzen der Menschen glühen.

e. Zum BILD:

REMBRANDT: "Simeons Lobgesang" oder "Simeon mit dem Christuskind", unvollendet (1669), Stockholm, Nationalmuseum / Rembrandts letztes Bild, das marginal unvollendet blieb.

R Rembrandt starb am 4. Oktober 1669. Auf der Staffelei stand noch ein Bild: „Simeon mit dem Christuskind“. Simeon spricht seinen Lobgesang: "Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren ..."

Kurz zuvor hatte Rembrandt noch die "Heimkehr des verlorenen Sohnes" gemalt. So wollte er offenbar seinem Tod entgegengehen, so sich Gott, seinem Vater, ans Herz werfen: Als der müde, heruntergekommene Sohn des Gleichnisses. Und so wollte er aufgenommen sein: Nicht als der Heros, der den Himmel erobert, sondern als der arme Mensch, der nur die Hoffnung hat, er möge für Gott so wertvoll sein, dass ihn offene Arme und ein offenes Herz drüben empfangen und dass Freude im Himmel herrscht, über den, der so heimkommt. Rembrandt drückt so am Ende seines Lebens das aus, was auch Simeon bekennen durfte: "Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen."

5. Abschluss:

mit Lied und Gebet und/ oder der Formulierung eines eigenen Lobgesangs

6. Andere Materialien

a. Lukas 2, 22 – 35 in moderner Fassung:

Text: in Anlehnung an: Busch, Wilhelm: 365 MAL ER, 2. Dez. ff, Schriftenmissionsverlag Gladbeck 1966

Ein Mann schlappt über das holprige Pflaster der engen Gassen Jerusalems. Äußerlich alt geworden, ist seine Seele in Hoffnung jung geblieben.

"Simeon," wird er dann und wann gefragt, "Simeon, hör mal! Du machst den Eindruck, als wenn du dauernd auf etwas wartest?"

"Ja", antwortet Simeon, "ich warte. Ich warte auf den Trost Israels, ich warte auf den Heiland."

So läuft Simeon als lebendige Mahnung durch die Straßen Jerusalems: „Vergesst nicht die Verheißungen Gottes! Vergesst nicht!“

"Und wie kommst denn gerade *du* dazu", fragt man ihn, "auf den Heiland zu warten?"

"Ach", meint Simeon, "der Mensch kommt heutzutage ja überall hin, sogar bis zu den Heiden nach Rom soll man kommen. Aber ich bin vor nun schon einiger Zeit zu mir gekommen, in mein eigenes Herz: Da wohnt ganz tief unten die Verzweiflung, die Lebensangst, die Schuld, die Angst vor dem Versagen, der Neid, das Minderwertigkeitsgefühl, der Hochmut, der Hunger nach Anerkennung und was sonst noch alles.

Da habe ich auf einmal gewusst, dass ich einen Heiland, einen Erlöser brauche.

Und die ganzen alten Schriften sprechen ja von ihm.

Jakob rief sterbend aus: "HERR, ich warte auf dein Heil!"

Und die Propheten - immer wieder sahen sie die Ankunft des Messias. - Kennt ihr denn die Schriften nicht?"

"Nun ja", antwortet man, "das kann schon alles sein, die Alten haben da von irgendwas geträumt, aber wer sagt denn, dass das stimmt und gerade du den Heiland sehen wirst?"

Und Simeon: "Seht ihr, das ist so: Aus den Schriften erfahren wir, dass der Heiland kommt, und durch den Heiligen Geist erfahren wir, dass er zu mir kommt.

Der Prophet Jesaja schreibt: "Siehe, das ist Gottes Lamm, welches **der** Welt Sünde trägt".

Und der Heilige Geist sagt: "Siehe, das ist Gottes Lamm, welches **deine** Sünde trägt".

Zu den Hirten sagt der Engel: "...denn **euch** ist heute der Heiland geboren".

Vom Heiligen Geist erfahre ich: "...denn **dir** ist heute der Heiland geboren"

So weiß ich auch, dass ich den Heiland sehen werde."

Selig, wer da mit Simeon sprechen kann: "...nun lässt du mich in Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen!"

b. Elia Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

z.B.: aus dem zweiten Teil:

die Arie des Engels - "Sei stille dem Herrn und warte auf ihn, er wird dir geben, was dein Herz wünscht..."

der Chor: „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.“